

Thema: Keine Angst vor Aktien – Für die Altersvorsorge sind sie unentbehrlich!

Beitrag: 1:47 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die Deutschen lieben ihr Sparbuch: Mehr als 500 Milliarden Euro haben sie dort nach Angaben der Bundesbank geparkt – für besondere Notfälle und für die Altersvorsorge. Ärgerlicherweise bringt das sauer Ersparte aber gerade kaum noch Zinsen und wird außerdem durch die Inflation immer mehr aufgeessen. Deutlich besser geeignet für einen langfristigen Vermögensaufbau wären Aktien. Doch nicht einmal sieben Prozent der Deutschen haben welche. Helke Michael berichtet.

Sprecherin: Aktien sind Wertpapiere, mit denen man Anteile an einem Unternehmen erwirbt. Die älteste noch erhaltene stammt von einer schwedischen Kupfermine aus dem Jahr 1288. Mit Aktien gehandelt – so wie wir es heute von den Börsen her kennen – wird allerdings erst seit Anfang des 17. Jahrhunderts.

O-Ton 1 (Michael Krogmann, 0:24 Min.): „Damals schlossen sich in Amsterdam Gewürzhändler zusammen, um damit ihre Schiffsflotte zu finanzieren. Sie verkauften die Anteile dieser Schiffsflotte an Aktionäre – und dieses Modell hat dann auch sehr gut funktioniert. Auf lange Sicht bringen Aktien erhebliche Rendite-Vorteile gegenüber dem klassischen Sparbuch oder dem Tagesgeld-Konto, insbesondere im aktuellen Niedrigzins-Umfeld. Deshalb sollten Aktien auf jeden Fall Bestandteil einer Altersvorsorge sein.“

Sprecherin: Sagt Michael Krogmann, Geschäftsführer der Frankfurter Wertpapierbörse, und erklärt, wie man am besten mit Aktien Geld verdienen und Vermögen aufbauen kann:

O-Ton 2 (Michael Krogmann, 0:27 Min.): „Das Zauberwort heißt hier eindeutig ‚Langfristigkeit‘. Zahlen des Deutschen Aktieninstituts zeigen, das Geldanlagen in Aktien der größten deutschen Unternehmen zwischen 1964 und heute immer für eine positive Rendite gesorgt haben, sobald ein Anleger mehr als 14 Jahre investiert war. Ganz praktisch heißt das: Wer regelmäßig einen Teil seines Geldes in Aktien spart und die Investments auch breit – das heißt, über mehrere Aktien – streut, der profitiert auf lange Sicht.“

Sprecherin: Aktien-Neueinsteiger sollten sich aber auf jeden Fall vorher immer bei Experten ausführlich über die Chancen und Risiken informieren.

O-Ton 3 (Michael Krogmann, 0:19 Min.): „Banken helfen da gerne. Wir erklären aber auch auf unserer Website, wie der Handel funktioniert und worauf Anleger achten sollten. Und wenn Sie ins Aktiengeschäft einsteigen, dann sollten Sie sich den 16. März im Kalender rot markieren. Das ist der ‚Tag der Aktie‘ an der Börse Frankfurt. Da können sie die Aktien großer DAX-Unternehmen über die beteiligten Banken ohne Gebühren kaufen.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über Aktienkauf und den Handel, Chancen und Risiken sowie die Sonderaktion der Frankfurter Börse am 16. März finden Sie im Internet unter tag-der-aktie.com.

Thema: Keine Angst vor Aktien – Für die Altersvorsorge sind sie unentbehrlich!

Interview: 3:14 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die Deutschen lieben ihr Sparbuch: Mehr als 500 Milliarden Euro haben sie dort nach Angaben der Bundesbank geparkt – für besondere Notfälle und für die Altersvorsorge. Ärgerlicherweise bringt das sauer Ersparte aber gerade kaum noch Zinsen und wird außerdem durch die Inflation immer mehr aufgeessen. Deutlich besser geeignet für einen langfristigen Vermögensaufbau wären Aktien. Doch nicht einmal sieben Prozent der Deutschen haben welche. Denn es gibt immer noch große Berührungängste, sagt Michael Krogmann, Geschäftsführer der Frankfurter Wertpapierbörse, hallo.

Begrüßung: „Hallo, guten Tag!“

1. Herr Krogmann, woher kommt diese Skepsis Aktien gegenüber?

O-Ton 1 (Michael Krogmann, 0:33 Min.): „Eine Erklärung dafür ist sicherlich, dass die Deutschen grundsätzlich ein Volk der Sparer sind und das Risiko meiden. Möglicherweise haben aber auch andere Investoren schlechte Erfahrungen gehabt während der Finanzkrise. Allerdings gilt: Auf lange Sicht bringen Aktien erhebliche Rendite-Vorteile gegenüber dem klassischen Sparbuch oder dem Tagesgeld-Konto, insbesondere im aktuellen Niedrigzins-Umfeld. Deshalb sollten Aktien auf jeden Fall Bestandteil einer Altersvorsorge sein. Aber dafür müsste auch schon im Schulunterricht die Funktion von Wertpapieren und Börse besser erklärt werden, damit die Anleger informierte Entscheidungen treffen.“

2. Dann lassen Sie uns damit doch gleich mal anfangen: Was ist eine Aktie eigentlich genau?

O-Ton 2 (Michael Krogmann, 0:27 Min.): „Aktien sind Wertpapiere, mit denen man Anteile an einem Unternehmen erwirbt. Aktien machen somit aus Privatpersonen Miteigentümer eines Unternehmens. Über ihre Investitionen ermöglichen sie jungen Unternehmen, neue Geschäftsideen umzusetzen, und sie sichern Großunternehmen die Finanzierung von Wachstum und damit letztlich auch von Arbeitsplätzen. Seit Jahrhunderten ist die Aktie Bestandteil und wichtiges Element für Fortschritt in Wirtschaft und Gesellschaft.“

3. Seit wann gibt es Aktien denn schon?

O-Ton 2 (Michael Krogmann, 0:25 Min.): „Die erste Aktie – oder zumindest das, was man nach heutigem Verständnis als Aktie bezeichnen könnte – hat eine schwedische Kupfermine im Jahr 1288 ausgegeben. Richtigen Aktienhandel, wie man ihn heute kennt, gab es dann allerdings erst seit 1602: Damals schlossen sich in Amsterdam Gewürzhändler zusammen, um damit ihre Schiffsflotte zu finanzieren. Sie verkauften die Anteile dieser Schiffsflotte an Aktionäre – und dieses Modell hat dann auch sehr gut funktioniert.“

4. Aber wie kann man mit einer Aktie Geld verdienen beziehungsweise langfristig Vermögen aufbauen?

O-Ton 4 (Michael Krogmann, 0:26 Min.): „Das Zauberwort heißt hier eindeutig ‚Langfristigkeit‘. Dadurch und durch die Streuung lässt sich das Risiko von Aktien deutlich verringern. Aber um Langfristigkeit geht es auch bei der Altersvorsorge. Zahlen des Deutschen Aktieninstituts zeigen, dass Geldanlagen in Aktien der größten deutschen Unternehmen zwischen 1964 und heute immer für eine positive Rendite gesorgt haben, sobald ein Anleger mehr als 14 Jahre

investiert war. Ganz praktisch heißt das: Wer regelmäßig einen Teil seines Geldes in Aktien spart und die Investments auch breit – das heißt, über mehrere Aktien – streut, der profitiert auf lange Sicht. Einmal über die sogenannte Dividende, den die Unternehmen, wenn sie denn Gewinn machen, jährlich an die Aktionäre ausschütten, andererseits über mögliche Preissteigerungen an der Börse.“

5. Und wer bestimmt den Preis einer Aktie? Oder anders gefragt: Wie kommt es, dass eine Aktie mal mehr, mal weniger wert ist?

O-Ton 5 (Michael Krogmann, 0:19 Min.): „Wie an jedem Marktplatz, werden auch an der Börse die Preise durch Angebot und Nachfrage bestimmt. An der Börse Frankfurt beispielsweise kommen täglich Tausende von Käufern und Verkäufern für einzelne Wertpapiere zusammen. Je nachdem wie die Wirtschaftslage ist, wie die Unternehmenserwartungen sind, die Gewinnerwartungen, werden hier dann die Preise festgestellt.“

6. Worauf sollte man als Einsteiger ins Aktiengeschäft unbedingt achten?

O-Ton 6 (Michael Krogmann, 0:27 Min.): „Nun, wo hohe Chancen sind, sind natürlich auch Risiken. Um Aktionär zu werden, sollten sich Börsenneulinge daher unbedingt über die Risiken genau informieren. Banken helfen da gerne. Wir erklären aber auch auf unserer Website, wie der Handel funktioniert und worauf Anleger achten sollten. Und wenn Sie ins Aktiengeschäft einsteigen, dann sollten Sie sich den 16. März im Kalender rot markieren. Das ist der ‚Tag der Aktie‘ an der Börse Frankfurt. Da können Sie die Aktien großer DAX-Unternehmen über die beteiligten Banken ohne Gebühren kaufen.“

Michael Krogmann von der Frankfurter Wertpapierbörse mit Hintergrundinfos über Aktien und den Aktienhandel. Besten Dank dafür!

Verabschiedung: „Sehr gerne, vielen Dank!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über Aktienkauf und den Handel, Chancen und Risiken sowie die Sonderaktion der Frankfurter Börse am 16. März finden Sie im Internet unter tag-der-aktie.com.

Thema: Keine Angst vor Aktien – Für die Altersvorsorge sind sie unentbehrlich!

Umfrage: 0:32 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Da sind sich die Altersvorsorge-Experte ausnahmsweise mal recht einig: Das gute alte – und hierzulande besonders geliebte – Sparbuch ist eine Geldvernichtungsmaschine. Besser wäre es, in Aktien zu investieren. Viele Deutsche sind da allerdings eher skeptisch. Und Sie? Was halten Sie denn von Aktien als Altersvorsorge?

Mann: „Da habe ich gar keinen Kopf gerade für. Also, ich habe nicht mal Budget für einen Urlaub, deswegen weiß ich auch nicht, wie das aussieht mit den Aktien.“

Frau: „Also ich erinnere nur an den ‚Black Friday‘ und Börsen-Crash von damals. Ich glaube, ich setze da eher lieber klassisch aufs Sparbuch, auch wenn es da nicht so viel Zinsen für gibt.“

Mann: „Ich setz´ noch auf andere Sachen. Aber eigentlich finde ich Aktien eine gute Alternative, weil man daraus viel Gewinne machen könnte, wenn man sich damit auskennt. Das ist natürlich die Sache.“

Frau: „Ich bin eh´ so ein Schisshase, deswegen halte ich davon eigentlich gar nichts. Ich habe immer Angst, mein ganzes Geld zu verlieren eigentlich.“

Mann: „Wenn man dann den vernünftigen Berater hat, der die vernünftig einsetzt, dann finde ich das eigentlich eine gute Sache.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über die Geschichte der Aktie, Kauf und Handel sowie über die Chancen und Risiken für Einsteiger hören Sie gleich hier von Michael Krogmann von der Frankfurter Wertpapierbörse.